

REPORT



Andrea Lienhart (57),
Business
Coach &
Illustratorin
aus Freiburg

„GERADE JETZT ERLEBE ICH DIE SCHÖNSTE ZEIT“

Als Kind war sie ihrer Familie viel zu wild und ungestüm. Nicht richtig zu sein, hinterlässt Spuren. Andrea Lienhart stürzt sich in die Arbeit, macht Karriere. Bis das Leben sie eines Tages zwingt, in sich hineinzuhorchen und ihr inneres Kind fest in den Arm zu nehmen.

Die Diagnose Brustkrebs trifft sie vor zehn Jahren völlig überraschend. „Ich stand mitten im Leben, war gefragt als Managementtrainerin und Coach.“ Ein paar Monate ist Andrea Lienhart bereit, für die Krankheit zu opfern. Danach soll alles weiterlaufen wie gewohnt. Aus den abgeknappsten Monaten wird ein Jahr. Und zum ersten Mal erfährt die Freiburgerin, wie es ist, sich komplett kraft- und schutzlos zu fühlen und dem Leben ausgeliefert zu sein. „Einer der wichtigsten Punkte in dieser Zeit war, mir selbst einzugestehen: Ich kann nicht mehr. Und das dann auch nach außen zu zeigen.“

Andrea Lienhart ist das jüngste von vier Kindern: aufgeweckt, neugierig, eigenwillig. „Das war für meine Eltern eine Herausforderung. Mein Vater hätte gern ein braves, angepasstes Mädchen gehabt.“ Das Gefühl, so wie sie ist, nicht richtig zu sein, begleitet sie lange. Erst als sie erwachsen ist und nach der Ausbildung zur Erzieherin gleich eine leitende Position übernimmt, da wächst das Selbstvertrauen. Nach dem Studium der Pädagogik geht sie in die Erwachsenenbildung und macht sich schließlich als Coach selbstständig. Als die Krankheit zuschlägt, wird ihr bewusst, dass sie die letzten Jahre kaum Zeit für sich hatte. „Das war mir gar nicht so aufgefallen, dazu hat mir meine Arbeit viel zu viel Spaß gemacht.“ In der Reha lädt ihr Arzt sie ein, eine Kunsttherapie zu machen. Lienhart hält sich für völlig unbegabt, geht aber trotzdem hin. Dort bittet man sie



Mut- & Wohlfühl-Karten
Mit ihren Zeichnungen
drückt Andrea Lienhart
aus, worum es im Leben
wirklich geht. lien-art.de

als Rechtshänderin, mit links einfach drauflos zu zeichnen. Dieser Ansatz soll verkopfte Menschen von dem Druck der Perfektion befreien. So entstehen erste kindlich anmutende Kritzeleien, die sofort etwas in Andrea Lienhart auslösen. „In meinen Bildern kann ich mir die Welt so machen, wie sie mir gefällt. Und ich kann sein, wie ich will: neugierig, wild, mutig. Es gibt kein richtig oder falsch.“ Ihre Karten und Bilder verkauft sie inzwischen in ganz Deutschland. Auch mehrere Bilderbücher für Erwachsene sind in den letzten Jahren entstanden. Das neueste erscheint im Herbst und heißt: „Ich bin dann dann mal glücklich.“